

Die Worte eines guten Dichters giessen, auch wenn man ihren wahren Werth nicht erkennt, einen Strom süßen Nektars in die Ohren: ein Mâlatî-Kranz entzückt ja die Augen, auch wenn man seinen Wohlgeruch nicht empfindet.

अविदिवात्मनः शक्तिं परस्य च समुत्सुकः ।

गच्छन्निमिषो नाशं याति वद्वि पतंगवत् ॥ २४८ ॥

Wer, bevor er seine eigene und des Gegners Kraft erkannt hat, in der ersten Hitze dem Feinde entgegen geht, findet den Tod, wie die Lichtmotte, die in's Feuer fliegt.

अविद्यः पुरुषः स. u. अशोच्यो निर्धनः.

अविद्याजीवनं शून्यं दिक्प्रून्या चेद्वान्धवा ।

पुत्रहीनं गृहं शून्यं सर्वप्रून्या दरिद्रता ॥ २४९ ॥

Ein Leben ohne Wissenschaft ist leer; die Welt ohne Verwandte ist leer; ein Haus ohne Sohn ist leer; Armuth ist leer durch und durch.

अविद्वानपि भूपालो विद्यावद्भोपसेवया ।

परं श्रियमवाप्नोति जलासन्नतरुयथा ॥ २५० ॥

Auch ein unwissender König gedeiht vortrefflich, wenn er in der Wissenschaft ergrauten Männern huldigt: er gleicht einem Baume, der nahe am Wasser steht.

अविनयर्तमादरादते वशमवशं च नयन्ति विद्विषः ।

श्रुतविनयविधिं समाश्रितस्तनुरपि नैति पराभवं क्वचित् ॥ २५१ ॥

Wer an schlechtem Benehmen Freude findet, den bringen seine Feinde rücksichtslos und trotz seines Sträubens in ihre Gewalt; wer dagegen die vernommenen Regeln des guten Benehmens befolgt, der unterliegt, selbst wenn er schwach ist, niemals.

अविनीतः स्वजन एव नृपतिरदाता शठानि मित्राणि ।

अविनयवती च भार्या मस्तकप्रूलानि चवारि ॥ २५२ ॥

Schlechtgeartete Hausgenossen, ein karger König, falsche Freunde und eine ungesittete Frau: diese vier machen Kopfschmerz.

अविरुद्धं सुखस्थं यो दुःखमार्गे नियोजयेत् ।

जन्मजन्मात्तरे दुःखी स नरः स्यादसंशयम् ॥ २५३ ॥

PRAÇAÑSĀ 1. SĀH. D. 300 ed. R. 320 ed. 1828.

a. सत्कवि. b. रमति मधुरधाराम्. c. हि fehlh. d. दशोर्.

248) PAÑKĀT. I, 266. ed. orn. 202.

249) KĀN. 47 bei HAEB. S. 316. Vgl. अपु-

त्रस्य गृहं und शून्यमपुत्रस्य.

230) HIT. III, 113. b. बुद्ध st. वृद्ध. c. क्वा-

याम् st. श्रियम्.

231) KĀM. NĪTIS. 1, 68.

232) VET. in LA. S. 31. GALAN. Varr. 328.

233) PAÑKĀT. I, 406.